

**Beschluss**

15. November 2018

1 von 2

**Standort Kindertagesstätte**

Der Ortsvorsteher führt in die bestehende Problematik ein, die nun schon seit langer Zeit immer wieder Thema im Ortsbeirat ist, hierbei verweist er zusätzlich auf das bestehende Stadtteilentwicklungskonzept, Rahmenplanung nördlicher Ortsrand sowie auf die verschiedenen Niederschriften vergangener Ortsbeiratssitzungen, in denen die Kindertagesstätte immer wieder Thema war. Im Anschluss übergibt er das Wort an Stadtbaurat Nolda, der gemeinsam mit Herrn Jäger, Leiter des Amtes für Hochbau und Gebäudebewirtschaftung, anhand einer Powerpoint-Präsentation die Prüfung der verschiedenen Standorte der Kindertagesstätte vorstellt.

Bestand (Derzeitiger Standort Grubenrain/Korbacher Str.):

Bereits in der Ortsbeiratssitzung vom 22. Mai 2018 hatte Herr Jäger berichtet, dass der jetzige Standort wegen der fehlenden Anforderungen wohl nicht haltbar sein wird, in erster Linie auch begründet darin, dass die Planungen des Jugendamtes vorsehen, eine Kindertagesstätte mit 4 Gruppen einzurichten, um dem erhöhten Bedarf gerecht zu werden. „Auszug aus der Niederschrift: Dies ist in den vorhandenen 2 Häusern mit 2 getrennten Treppenhäusern nicht möglich. Die vorhandenen Gebäude sind nur eingeschränkt nutzbar (z. B. feuchter Keller, Dachgeschoss nicht nutzbar, die vorhandene Spindeltreppe im Außenbereich ist auch nicht mehr zulässig, die Treppenhäuser aus Holz sind nicht mehr zulässig). Ein Erweiterungsbau sei wegen der dann fehlenden Freifläche auch nicht möglich. Die Richtlinien sehen pro Kind 10 m<sup>2</sup> Außenfläche vor, und dies wäre bei einem Anbau nicht mehr gegeben da schon jetzt das Areal von insgesamt 1852 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche zu klein ist. Auch bei einem kompletten Abriss des Gebäudes wäre ein Neubau auf dem Grundstück wegen der zu kleinen Größe nicht sinnvoll. Die Kosten für die Auslagerung der Kindertagesstätte während des Um-/Neubaus kämen zu den erheblichen Um-/Neubaukosten dann noch hinzu.“

Alternativ-Standort 1 (Privatgrundstück zwischen Korbacher Straße und Auf dem Stützel):

Dieses Areal wurde zwischenzeitlich veräußert und fällt deshalb als Option für einen Neubau aus. Zudem wäre es von der Erschließung eher schwierig nutzbar gewesen.

Alternativ-Standort 2 (Spielplatz Am Klosterhof):

Dieser wird von den beteiligten Ämtern favorisiert, da hier alle Gegebenheiten aus Sicht der Verwaltung perfekt passen. Einziges Manko wäre, dass der vorhandene Spielplatz (rund 3000 m<sup>2</sup> Fläche) verkleinert werden müsste. Hierzu teilt Stadtbaurat Nolda mit, dass er bereits in Verhandlungen mit dem Umwelt- und Gartenamt steht, um eine entsprechende Ausweichfläche für einen öffentlichen Spielplatz zu finden. Auch die Nähe zur vorhandenen Bahnlinie wirkt sich nicht

positiv auf die Prüfung aus.

2 von 2

Großer Vorteil für die Umsetzung eines Neubauprojektes ist hier ist die Zeitschiene, denn hier könnte umgehend eine Planung beginnen und im Anschluss die Umsetzung erfolgen (Zeitschiene ca. 2,5 bis 3 Jahre).

Alternativ-Standort 3 (Neubaugebiet Auf der Dönche):

Hier würde die Planung frühestens in drei bis vier Jahren beginnen können, da es sich hier um ein Gebiet handelt, welches zunächst erst einmal noch erschlossen werden muss. Außerdem wäre die Lage nicht optimal, da sich das in Frage kommende Grundstück eher im „Randgebiet“ und nicht zentral in der Ortsmitte Nordshausens (wie vom Ortsbeirat mehrfach gefordert) befindet.

Im Anschluss an die Präsentation folgt eine rege Diskussion in der die verschiedenen Standorte ausführlich diskutiert werden. Bezüglich des von Amts wegen priorisierten Standorts äußert der Ortsbeirat Bedenken aufgrund der verkehrlichen Situation, außerdem muss bei der Planung die Sichtachse zur Klosterkirche bzw. zum Klosterhof berücksichtigt werden. Hinzu kommt noch, dass wegen der Bahnlinie ein Schallschutz erforderlich ist und die Bodenverhältnisse genauestens untersucht werden sollten, da sich auf dem Areal früher ein Löschteich befand.

Auf Nachfrage teilt der Stadtbaurat mit, dass mit dem zuständigen Jugendamt sowie mit der Leitung der Kindertagesstätte bereits Gespräche stattgefunden haben. Hieraus hat sich ergeben, dass der Bedarf für eine 4-Gruppen-Kindertagesstätte gegeben und auch dringend erforderlich ist. Der Zustand am jetzigen Standort ist dem Vernehmen nach seit Jahren unbefriedigend.

Im Verlauf der Diskussion wird deutlich, dass das Bestandsgebäude, welches städtisches Eigentum ist, für eine kommunale Nutzung erhalten werden muss. Hierfür bedarf es aus Sicht des Ortsbeirats eines ordentlichen Konzeptes.

Der Ortsvorsteher dankt Stadtbaurat Nolda und Herrn Jäger für die ausführliche Vorstellung und Diskussion.

Abschließend fasst der Ortsbeirat folgenden **Beschluss**:

Der Ortsbeirat fordert den Magistrat auf für den weiteren Planungsprozess einen „Runden Tisch“ mit allen Beteiligten (pädagogische Leitung, Verwaltung, Ortsbeirat und Elternbeirat) einzurichten.

Zu den einzelnen in der Diskussion angesprochenen Punkten wird sich der Ortsbeirat in einer der nächsten Sitzungen ausführlicher beraten.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

Christian Knauf  
Ortsvorsteher

Andrea Herschelmann  
Schriftführerin